

HIRNVERLETZUNG – WAS NUN?

Eine Hirnverletzung – durch Unfall, Hirnschlag oder Hirntumor – passiert mitten im Leben und kann alle treffen. Viele Folgen sind unsichtbar, sie treffen aber den innersten Kern des Menschen.

Mit einem Schlag steht das Leben kopf. Fragen rund um veränderte Lebensbedingungen, Alltagsorganisation und Gestaltung des selbstständigen Lebens stehen plötzlich im Raum. Das belastet und verunsichert.

FRAGILE Suisse und ihre zehn Regionalen Vereinigungen helfen Menschen mit einer Hirnverletzung und ihren Angehörigen mit verschiedenen Dienstleistungen:

- Beratung
- Kurse für Betroffene und Angehörige
- Freizeit- und Selbsthilfeangebote
- Begleitetes Wohnen
- Treffpunkte
- Weiterbildungen für Fachpersonen

Unser Ziel

Menschen mit einer Hirnverletzung mehr Selbstständigkeit, mehr Lebensfreude und mehr Eigenverantwortung zu ermöglichen.

UNSER GRUNDSATZ

Selbstbestimmung, Respekt vor der Privatsphäre und der Persönlichkeit der Klientinnen und Klienten sind wichtige Grundpfeiler unseres Angebots.

Die Entscheidung trifft die betroffene Person. FRAGILE Suisse hilft bei der Umsetzung.

FINANZIERUNG

Die Stundentarife sind nicht kostendeckend.

FRAGILE Suisse finanziert die Differenz durch

- Subventionen des Bundesamtes für Sozialversicherungen
- Förderbeiträge und Spenden

So können wir diese Dienstleistung für Betroffene kostengünstig anbieten.

ANMELDUNG

Julia Eugster

Leiterin Begleitetes Wohnen
eugster@fragile.ch
Tel. 044 360 30 69

FRAGILE Suisse

Badenerstrasse 696
8048 Zürich
Tel. 044 360 30 60
www.fragile.ch

Spendenkonto: PC
80-10132-0



**Zuhause wohnen –
begleitet werden**



Stand: Januar 2016

FRAGILE Suisse
für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige

WAS IST BEGLEITETES WOHNEN

Das Angebot «Begleitetes Wohnen» hilft Menschen mit einer Hirnverletzung, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen und eine grösstmögliche Selbstständigkeit zu erreichen.

- Betroffene wohnen in den eigenen vier Wänden
- Sie werden im Alltag von einer Fachperson begleitet
- Die betroffene Person wird in Bereichen unterstützt und beraten, in denen sie tatsächlich Hilfe benötigt
- Die Begleitung ist individuell abgestimmt
- Wöchentlich werden eine bis maximal drei Stunden für Begleitetes Wohnen eingesetzt
- Die Wohnbegleiterin oder der Wohnbegleiter arbeitet mit Angehörigen, mit dem nahen Umfeld, mit Pro Infirmis, Rehabilitations-Kliniken, Spitex und weiteren Fachstellen zusammen

Als Wohnbegleiter und -begleiterinnen sind Fachpersonen aus den Bereichen Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Neurorehabilitation im Einsatz.

Das Angebot wird so lange aufrechterhalten, wie ein ausgewiesener Bedarf besteht.

DIE LEISTUNGEN

Wir unterstützen in folgenden Bereichen:

- Planung des Alltags
- Planung der Haushaltsführung
- Finanzplanung
- Ordnen von Dokumenten
- Erledigen von administrativen Aufgaben
- Suche von Tagesstrukturen
- Freizeit- und Ferienplanung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen, Behörden und Ämtern
- Koordination der Dienste wie Spitex, Hauspflege, Fachstellen, Therapien usw.
- Organisation von Netzwerk-Sitzungen

Voraussetzungen

Die/der begleitete Betroffene muss in einer Wohnung, einem Haus oder in einer nicht betreuten Wohnform selbstständig oder mit Unterstützung von ambulanten Dienstleistungen leben können.

Der konkrete Bedarf wird von FRAGILE Suisse sorgfältig abgeklärt und die Leistungen individuell abgestimmt.

DIE KOSTEN

Für das Begleitete Wohnen zahlt die betroffene Person pro Stunde:

- CHF 50.00/CHF 75.00 je nach Versicherungsleistungen

Bezugsberechtigten Personen wird von den Ergänzungsleistungen ein Teilbetrag für das Begleitete Wohnen zurückerstattet.

Im Härtefall prüfen wir gerne die Situation und suchen gemeinsam eine Lösung.

Nutzen für Betroffene

Indem Betroffene trotz Beeinträchtigungen im eigenen Daheim wohnen, können sie ihr soziales Netz wieder aufbauen und dadurch ihre Lebensqualität verbessern.



Urs T., Hirnverletzung mit 31 Jahren

„Nach Jahren in einem Heim zog ich in die eigene Wohnung – und kann nun endlich wieder tun, was ich will.“



Raya J., Hirnverletzung mit 32 Jahren

„Ohne die Hilfe der Wohnbegleiterin könnte ich nicht alleine leben. Anzuerkennen, dass ich an Grenzen stosse, war kein leichter Weg.“



Maria G. Hirnverletzung mit 55 Jahren

„Der Alltag ist komplex. Um ihn zu organisieren brauche ich die Hilfe der Wohnbegleiterin.“